

From: Julie	To: Jakob	date: November 22, 1864
Content: Julie talks about her children and other family members as well as announces her husband's death.		

Theuerster Bruder Jakob!

Gestern erhielt ich von Kaaden die angenehme Nachricht, daß Peter Prinzel samt frau im Elternhaüße eingetroffen, und Er der Mutter schon von dir, und Ferdinand viels erzählte. Du kannst dir meine frohe Uiberraschung nicht denken, nach so langen Jahren von dir, und Ferdinand die Gewißheit zu erfahren, daß Ihr lebt, und gesund seid, da ich wirklich schon daß Ängste, nehmlich daß Ihr nicht mehr unter den Lebenden weilt, annehmen mußte-

den ich schrieb unter der Zeit deins Schweigens 3 mal an dich, ohne mich einer Antwort von dir zu erfreuen und ich mußte daher annehmen, daß du entweder deinen Aufenthaltsort [1/2] verändert, daß dir meine Briefe nicht zu kommen oder daß du nicht mehr bist, Nun Gottlob es nicht ... [??] ist, so will ich gerne glauben, du hast die Briefe nicht erhalten, und dir in Kürze daß Wichtigste meiner und meiner Familie Lebensereigniße mittheilen. Mein guter Mann ist seit 28<sup>m</sup> Juli 1861 Tod, er starb nach langen schmerzhaften Leiden am Lungenschlag, und es hat mich wohl seither mit meinen 4 Töchter mancher herbe Schicksalsschlag wie dem eine Wittwe, und Waisen stets ausgesetzt sind getroffen, doch Dank dem Allmächtigen noch gab Er mir Kraft es zu tragen, und es traf kein Schlag noch verrichtendt, ich erfreue mich Gottlob der besten Gesundheit, und auch meine Kinder sind gesund, und kräftig, auch für ihr Alter unterrichtet wie es ihr Stand erheischt, nun gebe [2/3] nur Gott daß sie sich an brave Männer verheirathen, Marie war schon Braut, doch da der junge Mann Ausländer ist mithin Protestant, Marie minderjährig so gab es Anstände, und da ich in kein längers herumziehen willigte, so ging Marie als Wirthschaftsfräulein nach Graz in Steinemark, wo sie seit 1 Jahr bei 2 bejahrte reiche Damen die sie wie eine Tochter halten lebt, und bis ietzt [jetzt] sehr zufrieden dort ist.-

Kommendes Frühjahr kömmt sie Zuhauße dann ist sie 20 Jahr und kann großjährig erklärt werden, wollen sie sich dann noch heirathen, so ist es mir recht- der junge Mann ist Zivil Ingenuer, und hat sich nebst bei eine Ziegelei erbaut wodurch Er sich so viel zu erwerben traut um eine Familie zu ernähren. [3/4] Julie ist lustig und heiter, und will von heirathen noch nichts wissen die 2 kleinen Mädchen Johann 10 und Lima [??] 8 Jahre sind hübsche herzige Kinder, und ich muß ihnen oft vom Onkel Jakob und Amerika erzählen, Lima besonders ist sanft, und gut und bittet oft wir sollen dich besuchen, oder du sollst zu uns kommen. Ich bin noch im Besitz des Gasthauses in Oberleitensdorf, habe aber seit Wiedemans Tod alles verpachtet, wovon ich von dem Erträgniß [Ertrag] so ziemlich mit sparen durchkomme, und wenn nur meine Kinder gedeihen, will ich Gott danken, und mit meinem Geschick ganz zufrieden sein. Nun weißt du so ziemlich meine Lage daß der Geschwister wird dir ich glaube durch die Mutter welche gesund und wohl ist so wie durch Bruder Ludwig mitgetheilt werden es geht Allen so viel ich weiß der gewöhnliche Familiesorgen ausgenommen wohl. Wie würde es uns freuen, dich und den guten Ferdinand auch wieder einmal zu sehn, und zu umarmen den Ihr habts wohl auch dorten jetzt großes Ungemach durch den großen Krieg zu erdulden. [4/5] Und wir können uns hier wohl gar keine richtige Vorstellung von eurem Leben drüben machen, ich wunderte mich zu hören daß Prinzel schon graues Haar haben soll, auch soll Er der Mutter viel von der schwerer Arbeit deren Er sich drüben unterziehen mußte erzählt haben, wirst den [denn] du nicht heirathen lieber Jakob ich dächte doch es müßte noch erträglicher sein, in Amerika zu leben, wenn man von einer Familie umgeben ist?-

From: Julie	To: Jakob	date: November 22, 1864
Content: Julie talks about her children and other family members as well as announces her husband's death.		

Wie sieht Ferdinand aus? und wie läßt du mit Ihn zufrieden?

Noch hundert fragen wollte ich an dich richten, doch muß ich darauf Rücksicht nehmen daß die Andern dich ebenfalls mit Ihren Wünschen in Anspruch nehmen werden. [5/6]

Schreibe mir daher nur etwas wie es Euch geht, dann schicke ich dir ein großes Famieliebild [sic] bis noch Marie auch zu haube ist, und ob du für immer drüben bleibst, Kurtz welche Zukunft du dir gegründet hast, dann laße uns auch nie mehr so lange in Ungewißheit über Euere Existenz, den es bleibt stets ein bitteres Gefühl über einen so nahe stehenden Personen in so gänzlicher Unwissenheit zu sein-. Und so schütze Euch Gott wie Ers bisher gethan, meine Kinder küssen dir Hand und Mund. Ferdinand umarmen sie herzlich, ich aber drücke Euch Beide vieltausendmal ans Herz und küßt dich und bleibt dich unverändert liebend

deine Schwester

Julie

den 22<sup>tn</sup> November 864.